

Bericht über die fünfte Jahrestagung der „AG Warane und Krustenechsen“

Tolle Referenten, nette Teilnehmer, interessante Führungen und informative Gespräche – so kurz und knapp ließe sich die fünfte Jahrestagung der DGHT AG Warane und Krustenechsen, die vom 11.-12. Mai 2013 am Staatlichen Museum für Naturkunde in Karlsruhe stattfand, zusammenfassen.



Am ersten Tag der diesjährigen Jahrestagung gab es thematisch breit gefächerte Vorträge von hochkarätigen Referenten wie Bernd Eidenmüller, Prof. Dr. Dr. Uwe Krebs, Dr. Beat Akeret und Dr. Nikola Pantchev sowie einer Führung durch das Vivarium des Naturkundemuseum Karlsruhe. Am zweiten Tag erwartete die Teilnehmer ein Ausflug samt Führung durch das nahegelegene Reptilium in Landau, dem beliebten Terrarien- und Wüstenzoo.

Zum Auftakt der diesjährigen Jahrestagung war auch Peter Buchert, der Präsident der DGHT, angereist und berichtete im Anschluss an die kurze Begrüßung durch Thomas Hörenberg und André Koch, über aktuelle Themen und Aktivitäten unserer Gesellschaft. Er informierte besonders über die momentane politische Situation und appellierte an alle Anwesenden ihre Nachzuchterfolge von seltenen und bedrohten Reptilien- und Amphibienarten verstärkt zu publizieren und an die Öffentlichkeit zu tragen, um die Haltung von Exoten in Gefangenschaft zu rechtfertigen. Denn der Druck von Seiten der radikalen Naturschützer, die ein absolutes Haltungsverbot für alle Exoten in Deutschland fordern, wird immer stärker. Auch die Sachkunde und verantwortungsbewusste Haltung und Handhabung von Amphibien und Reptilien in menschlicher Obhut spielen hierbei eine wichtige Rolle, denn eine völlig harmlose entwichene Schlange wird in den Medien schnell zur gefährlichen Giftschlange, während die Verdienste unserer Mitglieder um den Erhalt bedrohter Arten kaum publik werden.

Den Anfang des folgenden Rednerprogramms machte Bernd Eidenmüller (Frankfurt) mit seinem spannenden Vortrag über die morphologische Variabilität einiger wohl bekannter, australischer Warane. Neben tollen Habitatbildern zeigte er Aufnahmen von verschiedenen Populationen von u.a. *Varanus tristis*, *V. scalaris* und *V. acanthurus*, die über weite Teile Australiens verteilt sind. Hierbei wurde ersichtlich, dass sich viele Individuen einer Art deutlich in Aussehen, Größe und auch Färbung unterscheiden können – vor allem dann, wenn hunderte oder gar tausende Kilometer Entfernung zwischen zwei verschiedenen Populationen liegen. Es liegt daher die Vermutung nahe, dass es sich hierbei nicht immer um dieselbe Art bzw. Unterart handeln kann, allerdings sind die Grenzen zwischen verschiedenen Unterarten innerhalb einer Art fließend. Eine detaillierte wissenschaftliche

Untersuchung über das gesamte Verbreitungsgebiet würde in diesen Fällen sicherlich mehr Licht ins Dunkel bringen, stellte Herr Eidenmüller fest.



Als nächstes berichtete Uwe Krebs (Ansbach) über seine langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen zum Thema "Lernen und Intelligenz bei Waranen - Verhaltensforschung im Terrarium". Er machte deutlich wie intelligent und auch lernfähig viele Vertreter der Warane sein können. Zum Abschluß ermutigte Herr Krebs die Teilnehmer selbst einmal verschiedene Versuche, beispielsweise zum Verhalten bei der Futtersuche, durchzuführen. Vor dem anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurde das Gruppenfoto aller Teilnehmer und Referenten vor dem Eingang des Museums gemacht.



Gestärkt kamen alle nach der Pause zur kurzen Mitgliederversammlung in den Hörsaal des Naturkundemuseums zurück. Als erstes informierte Thomas Hörenberg (Stuttgart) die AG Mitglieder über die aktuellen Mitgliederzahlen, den nächsten Tagungsort im Zoo Leipzig und über verschiedene Anfragen von Behörden zu Waranen. Weiterhin machte er auf das in Kürze erscheinende DRACO Magazin zum Thema „Zwergwarane“ aufmerksam, bei dem einige AG Mitglieder mitgewirkt haben und ihre Erfahrungen in der erfolgreichen Haltung und Zucht von Waranarten der Untergattung *Odatria* mitteilen. Daraufhin berichtete André Koch (Bonn) über neu erschienene Waran-Publikationen sowie über Forschungsprojekte über Warane, die unter seiner Anleitung am Museum Koenig in Kooperation mit PD Dr. Thomas Ziegler vom Kölner Zoo und Prof. Wolfgang Böhme im vergangenen Jahr abgeschlossen wurden oder derzeit stattfinden. Zu den aktuellen Projekten gehört auch eine taxonomische Revision der *V. timorensis* Gruppe.

Nach der Informationsrunde folgte der Vortrag von Beat Akeret (Rümlang, Schweiz) über Bau und Einrichtung von Terrarien für Groß- und Kleinwarane. Nachvollziehbar erklärte er in Wort und Bild, wie man diese mit verschiedenen Materialien naturnah bauen und einrichten kann. Es wurden eine ganze Reihe beeindruckender Terrarien von ihm gezeigt. Bei diesem Vortrag konnte sicherlich jeder Terrarianer noch etwas Nützliches hinzulernen. Als letzter Vortragender referierte Nikola Pantchev (Fellbach) über ausgewählte Parasitosen bei Waranen und konzentrierte sich hierbei auf Endoparasiten. Als Fachtierarzt für Parasitologie, machte er deutlich, welche gefährlichen Parasiten besonders bei Importtieren aus Indonesien aber auch bei in Gefangenschaft lebenden Tieren gesundheitliche Probleme hervorrufen können. Für den Menschen besteht hierbei so gut wie kein Risiko der Ansteckung durch den Kontakt mit ihren Pfleglingen. Sehr interessant und stets bei der Untersuchung auf Parasiten zu berücksichtigen ist die Tatsache, dass auch die Schmarotzer der Futtertiere diagnostiziert werden können, jedoch meist nur den Verdauungstrakt der Warane passieren, ohne sie zu infizieren. Eine Behandlung der Reptilien ist unter diesen Umständen nicht notwendig, sondern kann sogar negative Auswirkungen haben. Geduldig und fachlich versiert beantwortete Herr Pantchev ebenso die vielen anschließenden Fragen der Teilnehmer zur Gesundheit ihrer Warane.



Die Zeit des Zuhörens war beendet, als es mit Herrn Kirchhauser, dem Leiter des Vivariums am Naturkundemuseum, zu einer Führung durch seinen Verantwortungsbereich ging. Er gewährte informative und spannende Einblicke in die über 70 jährige Aquaristik und Terraristik in Karlsruhe. Besonders die Warane und Krustenechsen waren ein Highlight für die Mitglieder der AG. Zu guter Letzt wurde der Abend gemeinsam bei angeregten Gesprächen und Diskussionen über Warane und andere Themen beendet.

Der zweite Tag der Jahrestagung war ausschließlich für den Besuch des Reptiliums in Landau, dem beliebten Terrarien- und Wüstenzoo in der Pfalz, reserviert. Der Inhaber des Zoos, Uwe Wüstel, führte die Anwesenden fachkundig durch den Zoo mit seinen sehr großräumigen und naturnah gestalteten Becken.



Neben grundlegenden Daten zur Anlage und den verschiedenen Terrarien sahen die Mitglieder unter anderem *Varanus macraei*, *V. salvator*, *V. reisingeri*, *V. glauerti* und eine bald fertiggestellte Anlage für Mertens Wasserwaran. Im Nachttierhaus waren außerdem *Heloderma suspectum* und *H. horridum* zu sehen. Ebenso konnten die Teilnehmer die Aufzuchtstation des Zoos besichtigen, in dem bereits viele der gepflegten Reptilien erfolgreich nachgezogen wurden. Erst in der vorherigen Nacht konnte ein Gelege von *V. glauerti* geborgen werden, das dort nun bebrütet wird.



In der großen Wüstenhalle, in der sich die Teilnehmer des Treffens vor der Rückreise noch stärken konnten, gab es weiterhin noch eine Gruppe zahmer *V. albigularis* zu sehen. Diese durften die AG-Mitglieder sogar auf den Arm nehmen.



Danach hieß es Abschied nehmen bis zum nächsten Treffen in Leipzig.

Die Leitung der AG Warane und Krustenechsen möchte sich nochmals herzlich bei allen Referenten, Mitgliedern und Gästen sowie dem Naturkundemuseum Karlsruhe und dem Reptilium in Landau für das tolle Gelingen der diesjährigen Tagung bedanken.

Thomas Hörenberg & André Koch